



Sitzen, damit was weitergeht? Die Kulturinitiativen harren skeptisch der versprochenen Dinge, die da kommen HEIDE

Neubeginn mit großem Risiko

„Zeitfluss“, das Grazer Ensemble für Neue Musik, steht vor dem ersten Konzert. Dirigent Edo Micic will künftig „provokierend überzeugen“.



Dirigent Edo Micic: „Streben die Auffüllung der Lücken von 03 an“ BINDER

GRAZ. Vorsichtig optimistisch geben sich die Gründungsmitglieder der neuen Vereinigung „Zeitfluss“, mit der sich in Graz erstmals ein fixes großes Ensemble zur Aufführung von zeitgenössischer Musik präsentiert. Angestrebt wird ein ganzer Konzertzyklus, der die „Klassiker“ des 20. Jahrhunderts mit Uraufführungen vornehmlich hier ansässiger Komponisten konfrontieren soll.

Edo Micic, schon bisher als Dirigent Neuer Musik engagiert hervorgetreten, schwärmt von der Qualität seiner überwiegend der Grazer Kunstuniversität entstammenden Musiker, die freilich nur zu halten seien, wenn sie ein ständiges Aufgabengebiet vorfinden.

Rosig sind die Aussichten angesichts der mageren Unterstützung, die von öffentlicher Hand kommt, allerdings nicht: Die vom Land Steiermark zugesagten 1000 Euro könnten gerade für die Saalmiete des ersten Konzerts heran-

gezogen werden. Das Programm mit Uraufführungen von Klaus Lang und Kiawasch Saheb-Nasagh sowie dem Kammerkonzert von György Ligeti zeige zwar das Konzept, sei aber doch ein Neuanfang mit einem in jeder Hinsicht großen Risiko.

„Innerhalb unserer auf Events abgestimmten Konsumgesellschaft möchten wir den Versuch unternehmen, zuweilen auch provokierend zu überzeugen. Wir sehen uns als Plattform für andere Veranstalter und könnten uns eine Mitwirkung etwa beim ‚Musikprotokoll‘ vorstellen. Die Auffüllung der nach der von uns durchaus geteilten Begeisterung für die Kulturhauptstadt 2003 entstandenen Lücke wird von uns angestrebt. Ohne entsprechende Unterstützung kann sich allerdings nichts ändern.“

ERNST SCHERZER

„Zeitfluss“: Konzert des Ensembles heute um 19.45 Uhr im Minoritensaal Graz. Karten: Tel. (0 31 6) 72 13 57.

AKTUELL

Rekordhoffnung

NEW YORK. Sotheby's bietet am 5. Mai das Picasso-Gemälde „Junger Mann mit Pfeife“ zum Rekord-Mindestschätzwert von 70 Millionen Dollar an. Den bisher höchsten Picasso-Auktionspreis erzielte 2000 mit 55 Millionen Dollar „Frau mit verschränkten Armen“. Nummer 1 seit 1990: Van Goghs „Porträt des Dr. Gachet“ (82,5 Millionen Dollar).

Neuer Roman

ROM. Umberto Eco, 72, veröffentlicht im Juni seinen neuen Roman „Die mysteriöse Flamme der Königin Loana“. Im Zentrum des Buchs steht ein 60-jähriger Mann, der das Gedächtnis verliert. Das neue Werk des Autors von „Der Name der Rose“ wird bereits in 25 Sprachen übersetzt.

Preis

BASEL. Der Wolfgang Amadeus Mozart Preis der Goethe-Stiftung Basel geht heuer an Kammersängerin Brigitte Fassbaender, Intendantin des Tiroler Landestheaters.

Künstlerappell

BELGRAD. Anhänger von Slobodan Milosevic wollen mit einem Künstlerappell die Beendigung des Prozesses gegen den Ex-Staatschef Jugoslawiens erwirken. Peter Handke und der britische Dramatiker Harold Pinter sollen schon unterzeichnet haben.

KULTUR IM RADIO

23.05 Uhr, Ö 1: Franz Josef Kerstinger gestaltete ein Porträt des Komponisten Orestis Toufektis mit Musikbeispielen aus einem Konzert, das kürzlich im Minoritensaal Graz über die Bühne ging.

ZUR LAGE

„Ich habe kein Problem mit dem Begriff Schönheit.“

Documenta-Chef Roger M. Buergel, der die Kasseler Weltkunstschau 2007 nicht nur zum intellektuellen, sondern auch ästhetischen Fest machen will.